

## **Fraktion GLB – KPÖ in der AK-Stmk.**

### **Antrag 1**

**an die 5. Vollversammlung am 16.11.2015**

**der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark**

### **Sechste Urlaubswoche**

Am ersten Oktober berichtete die Tageszeitung „Der Standard“ in ihrer Online Ausgabe, dass der leichtere Zugang zur sechsten Urlaubswoche, welcher im Zuge des Arbeitsmarktpaketes verhandelt wurde, nun vom Tisch sei. Der sogenannte Arbeitsmarktgipfel, brachte diesbezüglich nun Gewissheit. Obwohl Arbeitsverhältnisse immer kürzer andauern und aufgrund dessen und der restriktiven Anrechnungsbestimmungen immer weniger ArbeitnehmerInnen Zugang zur sechsten Urlaubswoche haben, wurde die Verbesserung auf Druck der Wirtschaftskammer abgeblasen.

Als Ausgleich dieser Verbesserung waren von Seiten der Bundesregierung jedoch auch Verschlechterungen für die ArbeitnehmerInnen geplant. So sollte etwa der 12-Stunden Arbeitstag bei Gleitzeit eingeführt werden. Neben verstärkter Belastungen am Arbeitsplatz hätte dies auch zu finanziellen Einbußen der ArbeitnehmerInnen geführt. Eine Verbesserung durch Verschlechterungen an anderer Stelle zu erkaufen, kann jedoch nicht im Sinne der Beschäftigten sein.

**Die 5. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark fordert daher die österreichische Bundesregierung auf, eine Gesetzesänderung zu initiieren, damit nach einer Gesamtdienstzeit (inkl. anrechenbarer Ausbildungszeiten) von 25 Jahren der erhöhte Urlaubsanspruch, unabhängig davon in wie vielen Beschäftigungsverhältnissen diese zugebracht wurde, zu gewähren ist. Dies darf jedoch nicht mittels Verschlechterungen an anderer Stelle kompensiert werden. Die Bundesregierung wird daher aufgefordert insbesondere die Einführung des 12-Stundenarbeitstages bei Gleitzeit zu unterlassen.**

Für die Fraktion GLB – KPÖ

Kurt Luttenberger

Graz, 04. November 2015

## **Fraktion GLB – KPÖ in der AK-Stmk.**

### **Antrag 2**

**an die 5. Vollversammlung am 16.11.2015**

**der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark**

### **Her mit dem S-Bahn- und Nahverkehrsknoten Graz Nord!**

Nach jahrzehntelang dauernden großen und kleineren Umbauten, unter laufendem Betrieb, präsentieren sich nun unsere „main-station“ und die innerstädtische Nahverkehrsdrehscheibe bereit für eine von der Politik seit vielen Jahren angekündigte „europäische Schienenzukunft“. Es bleibt abzuwarten ob diese, in Konkurrenz zum ebenfalls weiter boomenden KfZ-Verkehr auch Realität wird. Tatsache ist, dass mit einer von den ÖBB genannten Fahrgastzahl von rd. 15 Millionen Passagieren pro Jahr Graz zu den ganz großen österreichischen Verkehrsknoten im Nah- und Fernverkehr zählt.

Trotz erfreulicher Ausbaumaßnahmen bleiben in den Morgen- und Nachmittagsstunden gravierende Engpässe bestehen, wenn beispielsweise konkret viele tausende Menschen (z. B. Schülerinnen, Schüler, Pendlerinnen, Pendler) aus der gesamten Steiermark zu ihren Bildungseinrichtungen (z. B. die BULME) oder ihren Arbeitsplätzen im Grazer Norden streben bzw. nach Hause fahren wollen. Aufmerksamen BeobachterInnen kann es nicht entgehen, dass in diesen Stunden die Kapazitäten der Grazer Linien – trotz Einschübe – unzureichend sind, dass sich die Menschen oft unter unzumutbaren Umständen in die „Öffis“ hineinquetschen und dies Wochentag für Wochentag. Abhilfe kann hier nur zügiger Weiterbau des S-Bahnsystems im Grazer Raum schaffen. Es ist nicht unbekannt dass, ebenfalls seit Jahrzehnten und nach den Nahverkehrsknoten Graz-Puntigam , Graz-Don Bosco und Graz-Hbf. endlich der Nahverkehrsknoten Graz Nord anzugehen ist der höchstwahrscheinlich, der Notwendigkeit zwecks Entflechtung der täglichen SchülerInnen- und PendlerInnenströme dienend, ganz oben in der Prioritätenliste anzusetzen ist.

Das Land Steiermark hat unlängst angekündigt weitere Budgetmittel in den S-Bahnausbau zu investieren. Es gibt ebenfalls seit vielen Jahren Absichtserklärungen der Bundesregierung den öffentlichen Nahverkehr prioritär und mit erheblichem Finanzeinsatz zu entwickeln.

Es ist daher Zeit, dass die verantwortlichen Bundes- und Landespolitiker, sowie die Verantwortlichen der Stadt Graz, an ihre immer wieder wiederholten Versprechen eines raschen Weiterbaus des Grazer innerstädtischen S-Bahn-Verkehrs zu erinnern und endlich Taten zu setzen sind.

**Die 5. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark fordert daher die Österreichische Bundesregierung, insbes. Das BM f. Verkehr, Innovation und Technologie, die dementsprechenden Instanzen der Steiermärkischen Landesregierung sowie die Grazer Stadtregierung auf, sich rasch und zügig für den Weiterbau des Grazer S-Bahn-Systems inkl. der prioritären Errichtung des Nahverkehrsknotens Graz Nord einzusetzen.**

Für die Fraktion GLB – KPÖ

Kurt Luttenberger e.h.

Graz, 16. November 2015